

Bischof Bätzing: "Ich verwehere keinem Protestanten die heilige Kommunion"

Es geht darum, die "persönliche Gewissensentscheidung" zu respektieren, so der Vorsitzende der Bischofskonferenz zum Abschluss der Vollversammlung der Bischöfe

Abonnieren



Bischof Georg Bätzing bei der Frühjahrsvollversammlung der deutschen Bischofskonferenz im Februar 2021.
Foto: Sascha Steinbach / epa pool



Von Rudolf Gehrig

LIMBURG , 25 February, 2021 / 4:35 PM ([CNA Deutsch](#))-

Der Vorsitzende der deutschen Bischofskonferenz, Bischof Georg Bätzing, hat erklärt, er werde weiterhin Protestanten die Heilige Kommunion reichen, wenn diese während der Heiligen Messe an ihn herantreten. Die "persönliche Gewissensentscheidung" sei zu respektieren, Priester hätten deshalb auch aus seiner Sicht keinerlei negative Konsequenzen zu befürchten. so der Limburger Bischof in einer Pressekonferenz am Donnerstagnachmittag.

Die digitale Pressekonferenz bildete den Abschluss zur seit Dienstag tagenden **Frühjahrsvollversammlung der deutschen Bischofskonferenz**, bei der unter anderem erstmals in der Geschichte der Bischofskonferenz eine Frau für das Amt der Generalsekretärin gewählt wurde ([CNA Deutsch hat berichtet](#)).

In der Abschlusspressekonferenz sprach Bätzing übre Aufarbeitung von sexueller Gewalt von Klerikern und die Vertuschung von Missbrauch. Er wiederholt erneut, er habe große Hoffnungen, was den [umstrittenen "Synodalen Weges"](#) betrifft – und nahm Stellung zur aktuellen gesellschaftspolitischen Debatten wie der Flüchtlingskrise und der aktiven Sterbehilfe.

Auch schloss Bätzing einen **Rücktritt** aus, für den Fall, dass er in der **Missbrauchsauflärung** einen Fehler gemacht habe. Mit seinem Rücktritt sei "niemandem geholfen", meinte der Limburger Bischof, da er sich schon seit langem für eine "lückenlose Aufklärung" stark mache. In den vergangenen Tagen waren zuletzt **Kardinal Reinhard Marx** und sein Nachfolger im Bistum Trier, Bischof **Stephan Ackermann**, wegen ihres Umgangs mit einem Fall [in die Schlagzeilen](#) gekommen.

~~~~~  
**Kommentar U. Bonse:** Es kommt einem so vor, als sei die katholische Kirche Deutschlands schon wieder bei Luther - wer den Charakter der hl. Kommunion als "Leib Christi" nicht anerkennen will - oder mangels Erkenntnis aus dem Glauben heraus - nicht kann, der darf die hl. Kommunion nicht empfangen. Das ist immer schon katholische Lehre gewesen. **"Das i s t mein Leib!"** sagte Jesus.

Bischof Bätzing scheint mir in seinem Bistum einen irren, individualistischen Tanz aufzuführen - macht sich schwer schuldig - contra katholische Lehre! Und jetzt auch noch in der Position eines Vorsitzenden der Deutschen Bischofskonferenz. Das ohne jede Konsequenzen von den Hütern der Lehre in Rom? Dann macht Bätzing und

verschiedene weitere Bischöfe schon einen "Abfaller" in Richtung Protestantismus. Man begreift, warum Kardinal Woelki und Gleichgesinnte von den Großmedien so angegriffen werden. "Man schlägt den Sack und meint den Esel!"

Ich muss an den **hl. Athanasius** in den ersten Jahrhunderten des Christentums denken, der von seinen Amtskollegen fünfmal verbannt wurde - wegen seiner - rechtgläubigen - Ansicht, die er immer offen vertrat, dass Jesus Mensch **und Gott** gewesen sei. Schließlich bekam er Recht!

Und wenn da mit der "**persönlichen Gewissensentscheidung**" argumentiert wird: Das "persönliche Gewissen" wird oft uneingestanden von Strebungen aus dem Unterbewusstsein heraus bestimmt - deshalb hat der Mensch objektive Maßstäbe wie die klar formulierten Sätze des Katechismus bitter nötig. Eigentlich sollte das Bischof Bätzing im Rahmen seines Theologiestudiums schon beigebracht worden sein.